

Tschechischer Vizepremier beim Wissenschaftstag in Weiden

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Auf Einladung der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur nahm doc. Ing. Karel Havlíček, Ph.D., MBA, als Vizepremier der Tschechischen Republik, Minister für Industrie und Handel sowie stellvertretender Vorsitzender des Rates für Forschung, Entwicklung und Innovation am 19.7.2019 in Weiden am 13. Wissenschaftstag der Metropolregion teil.

Bei einer hochkarätig besetzten Talkrunde sprach er am Podium zusammen mit Dr. Florian Herrmann, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien sowie mit Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, über aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Wirtschaft in den Nachbarländern Bayern und Tschechien. Der tschechische Vizepremier lobte die intensive Zusammenarbeit zwischen bayerischen und tschechischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen: „Unsere Investitionen in Wissenschaft und Bildung sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder.“ Nach seinen Empfeh-

lungen für die Zukunft der Region gefragt fügte Staatsminister Florian Herrmann hinzu: „Wir brauchen eine geistige Offenheit für Entwicklungen und Chancen – auch in den Regionen.“

Gastgeber des 13. Wissenschaftstags der Europäischen Metropolregion Nürnberg unter dem Motto „Gateway ländliche Räume“ war die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden. Ihre Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug hob die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wissenschaft und Lehre für die Attraktivität der Grenzregion und damit die regionale Bindung der Studierenden aus beiden Ländern hervor und bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit insbesondere mit der Westböhmisches Universität Pilsen.

Nach der Eröffnung nahmen die mehr als 700 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an vier Fachpanels teil, die mit Themen wie „Arbeit und Bildung 4.0“ oder „Energie, Technologie und Nachhaltigkeit“ auf die ländlichen Räume der Metropolregion abzielten.

BAYHOST und BTHA waren beim Panel „Gateway Mittel- und Osteuropa“ vertreten, wo Nikolas Djukić, Geschäftsführer des Bayerischen Hochschulzentrums für Mittel-, Ost- und Südosteuropa einen Überblick über die Entwicklung in den 30 Jahren seit der Grenzöffnung bot. In seiner Präsentation wies er auf die Diskrepanz in der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Bayern und den Ländern im östlichen Europa in der Wirtschaft und in der Bildung hin: Während die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa boomt, sind Partnerschaften und Angebote im Bereich der Bildung noch deutlich schwächer ausgeprägt als mit Westeuropa.

In seiner Abschlussansprache benannte Prof. Dr. Godehard Ruppert, fachlicher Sprecher des



Foto: Jan Branč / MPO

Forum Wissenschaft, Präsident der Universität Bamberg und Sprecher des Direktoriums von BAYHOST und BTHA, nochmals die Bedeutung der Wissenschaft für die Metropolregion und betonte die Notwendigkeit, die Kooperationen in Wirtschaft und Wissenschaft regional und grenzüberschreitend in allen Fachbereichen zu unterstützen und weiter auszubauen.